

Nachruf.

Wiederum ist die Verwaltung des Landkreises Thorn durch den Verlust eines bewährten Beamten in Trauer versetzt worden. Der

Nendant unserer Kreistommunal- und Kreispartafasse Herr Hermann Moldenhauer

ist nach schwerem Leiden am gestrigen Tage verschieden.

Herr Moldenhauer hat, nachdem er schon vorher 12 Jahre an der Stadtsparkasse in Stolz tätig gewesen war, seit dem 1. Oktober 1898 unsere Kassen geleitet und sich in dieser langen Zeit durch zuverlässige, angestrengteste Tätigkeit bleibende Verdienste um den Kreis erworben, insbesondere die Kreispartafasse zu ihrer jetzigen Blüte gebracht. Seine Arbeit im Sparkassenwesen wurde als mustergültig allseitig anerkannt, sodaß viele auswärtige Kassen die Dienste Herrn Moldenhauer's bei der Verbesserung ihrer Kasseneinrichtungen in Anspruch nahmen. Daneben hat Herr Moldenhauer seine Arbeitskraft stets hilfsbereit gemeinnützigen Unternehmungen zur Verfügung gestellt. Seine Mitarbeiter beklagen in ihm einen stets gefälligen, geschäftserfahrenen Beamten. Der Kreis und die Kreispartafasse werden Herrn Moldenhauer ein bleibendes, ehrendes Gedenken bewahren.

Thorn den 12. Dezember 1914.

Namens des Kreis Ausschusses und des Vorstandes der Kreispartafasse:

Der Vorsitzende:
Kleemann, Landrat.

Nachruf.

Am 11. Dezember entschlief im Alter von 52 Jahren nach langem, schwerem Leiden unser verehrter Amtsgenosse, der

Herr Kreistommunal- und Kreispartafassen-Nendant Hermann Moldenhauer.

In dem allzufrüh Dahingeshiedenen betrauern wir einen Mitarbeiter, der sich durch seine unermüdete Pflichterfüllung und rastlose Tätigkeit auszeichnete.

Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Thorn den 12. Dezember 1914.

Die Kreis Ausschuss-Beamten des Landkreises Thorn.

Nachruf.

Nach einem Leben rastlos treuer Arbeit entschlief am 11. Dezember der Nendant

Herr Hermann Moldenhauer.

Wir bedauern aufrichtig das Hinscheiden des Entschlafenen. Sein Andenken wird uns unvergänglich bleiben.

Die Nebenstelle Culmsee der Sparkasse des Kreises Thorn.

Heute Vormittag 8 1/2 Uhr entriß uns Gott unerwartet unsere Herzengute, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Grau Amtsgerichtsjetretär Laura Konopka,

geb. Kadatz,

im Alter von 46 Jahren. Dieses zeigen tiefbetäubt im Namen der Hinterbliebenen an

Thorn den 12. Dezember 1914

Irene, Erika und Herbert Konopka.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des altst. ev. Friedhofes aus statt.

Bekanntmachung.

Der 1. Nachtrag zu den Unfallverhütungsvorschriften der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und die Unfallverhütungsvorschriften für die Verwendung des elektrischen Stroms liegen im Büro des Stadtausschusses, Rathaus, Zimmer 3, zur Einsicht der Beteiligten aus.
Thorn den 8. Dezember 1914.
Der Stadtausschub.

Stellenangebote

Kautionsfähiger
Kassenvote
sofort gesucht. *Wittoria-Verfälschung.*
Thorn, Baderstr. 28, 1.

Heute früh 8 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Lydia Kessel

im Alter von 27 Jahren.

Dies zeigen in tiefem Schmerz an

Thorn-Moder den 12. Dezember 1914

A. Kessel und Frau Mathilde,
geb. Schielke.

Die Beerdigung findet am 15. d. Mts., mittags 1 Uhr, von der Leichenhalle des Diakonissenhauses in Thorn aus statt.

Am 11. Dezember nachm. 2 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann, unser treuversorgender Vater, Schwieger, Großvater, Sohn, Bruder und Onkel

Michael Urbanski

im 56. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetäubt um stille Teilnahme bittend an
Thorn-Moder
den 12. Dezember 1914.

Frau Urbanski, geb. Preis,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Königstraße 16, aus statt. Trauermesse Montag früh.

Billiger Weihnachts-Verkauf!

Strickjaden, Stück 1.80,
Pelzhosen, Stück 2.75,
Pelzhemden, Stück 2.95,
Goden, von 50 Pfg. an,
Bunte Taschentücher, St. 0.25,
Hosenträger, Paar 0.48,
Woll. Handschuhe, Paar 0.48,
Damenwäsche sehr billig,
Entzückende Pelz-Garnituren für Damen und Kinder,
garantierte und ungarantierte Hüte für jeden annehmbaren Preis.
Gekleidete Puppen von 25 Pfg. an

H. Salomon jr.,
Breitestraße 25.

Bäder-Innung Thorn.

Nach der neuen Bundesratsverordnung muß ab 1. Dezember dem Brot ein Zusatz von 5 % Kartoffeln beigelegt werden. Außerdem darf unter Androhung einer hohen Strafe dem Brot, wie bisher allgemein üblich, kein Weizenmehl mehr zugesetzt werden.

Um falschen Schlüssen vorzubeugen, weisen wir unsere verehrliche Kundschaft darauf hin, daß das Brot dasselbe Gewicht wie bisher, dagegen infolge Fortlassens des Weizenmehlzusatzes ein kleineres Aussehen haben wird.

Der Vorstand.

Für Zahnleidende.

Frau Margarete Fehlaue, Dentistin,
Breitestraße 33.

Sebipreparaturen werden sofort erledigt.

Bin unter
Mr. 702
an das Fernsprechnetz
angeschlossen.
Eduard Lissner,
Brombergerstraße 35b.

Zischlergejellen
sowie Beheizung stellt ein
F. Konkolewski, Zischlermeister,
Thorn, Altstädtischer Markt 27.

Kräfftiger Hausdiener
tann sofort eintreten.
Hermann Dann Nachf.,
Inh.: E. Willmezik.

Zu verkaufen

Ein Pferd,
Gehst, 4 Jahre alt, 1,63 groß, sehr schöner Körperbau und gute Beine, ruhig und zugfest, zu verkaufen. In erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Wapagei,
gut sprechend, sehr gelehrt, steht zum Verkauf. Schuhmacherstr. 2, Gartenhaus. Dagest ist auch ein Zylinderhut billig zu verkaufen.

Streuet den Vögeln Futter!

Zentral-Theater, am neujädtischen Markt.

Programm vom
12.-15. Dezember 1914.
2 neue Wochenberichte
vom Kriegsschauplatz.

Neu! Neu!
Harte Zeiten,
patriotisches Drama aus dem Kriege in 2 Akten.

Verwendung der neuen
Schneeschleudermaschine
und seine Wirkung.

Die großen Probleme
der Welt.
sowie das gediegene
Programm.

Möbl. Vorderzimmer
sofort zu vermieten.
Gerechtesstraße 30, part., links.

Durch meinen Jungen ist eine
Bernsteinspiße
mit 1/2 Ring R. K. verschlept
worden. Wer mir zu der Spiße ver-
hilft, erhält 3 Mark Belohnung.
Melodigen unter N. 362 an die
Geschäftsstelle der „Presse“.



Über Land und Meer

Wochenschrift N. 4., jedes Heft 65 Pfg.
Kriegsjahrgang 1914/15

Joseph von Lauff,
der wohlbestante Dramatiker und
Verfasser zahlreicher Romane, ein
bewährter Kenner des Waffen-
handwerks, wird in einer fortlau-
fenden Darstellung die Ereignisse
des gegenwärtigen ungeheuren
Völkertampfes schildern. Daneben
zahlreiche illustrierte Kriegsartikel,
literarisch wertvolle

Kriegsbriege
angesehener Dichter
und Schriftsteller,
die als Militärs oder Korre-
spondenten im Felde stehen. Ferner
die neueste Erzählung von

Ernst Zahn:
Der Gerngroß
und ein humoristischer Roman von

Rudolf Dresber:
Der Rubin der Herzogin
sowie zahlreiche Novellen und
Erzählungen, belehrende und
unterhaltende Artikel usw.

Prachtvoller Bilderdruck
Abonnements bei allen Buchhandlungen
und Postämtern.
Probe-Nummer kostenlos durch jede Buch-
handlung, auch direkt von der Deutschen
Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Glühbirnen, wöchentlich 3,50 Mk.,
mit elektrischem Licht.
Einleitstraße 24.

Diejenige Person,
die am 11. 12. nachm. aus einem bleigen
Baden einen Damenmantel entwendet
hat, ist beobachtet worden. Es wird ge-
beten, zur Vermeidung der Anzeige, den
Mantel in der Geschäftsstelle d. „Presse“
abzugeben.

Die Nr. 25 der „Presse“, Jahrgang 1914, läuft zurück Die Geschäftsstelle.

Täglicher Kalender.

1914	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
Dezember	13	14	15	16	17	18	19	20
1915	20	21	22	23	24	25	26	27
Januar	28	29	30	31	1	2	3	4
Februar	5	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19	20

Siezu drei Blätter.

Abraham's

Billiger Weihnachts-Verkauf!

Größtes Spezial-Haus am Platze.
Breitestraße 21.

Trotz der großen Preissteigerungen kann ich durch rechtzeitige Abschlüsse einen großen Posten Waren zu besonders billigen Preisen meiner werten Kundschaft zu Ihren Einkäufen für das Weihnachtsfest anbieten.

Für die Feldjungen

für Liebesgaben besonders geeignet:

Herren-Portemonnaies
prima Leder 75
4.75, 1.85

Damen-Portemonnaies
la Leder, viele Farben, 95
3.50, 1.65

Kinder-Portemonnaies
ganz aus Leder, 15
75, 40

Zigarren-Taschen
prima Leder und
la Metallbügel, 95
5.50, 2.75

Damen-Handtaschen
nur modernste
Fassons, 95
7.50, 4.72, 2.65

Nähkasten aus Holz
i. grosser Auswahl 28
1.65, 95, 60

Seifen-Karton mit
1 Fl. Parfüm, 95
eleg. Aufmachung

Eisfell-Kinder-Hauben
weiss und farbig, 1.75
2.90, 1.90

Doehl- und
Rodel-Mützen
weiss und farbig,
in großer Auswahl

- Halschals, wollene, wasserdicht 45
- Kopfschüler, reine Wolle 1.35
- Kniewärmer, aus la Trittoistoff 98
- Kniewärmer, reine Wolle, gestrickt 1.95
- Ohrenwärmer, reine Wolle, gestrickt 58
- Zungenchüler, la Kameelhaartricot 1.35
- Leibbinden, la Baumwoll-Flanell und reine Wolle, gestrickt 68
- Pulswärmer, reine Wolle, gestrickt, feldgrau 58

Besonders preiswerte Damenwäsche

- Damenhemden, aus la Madapolame oder Batist, reich mit Stüdereien besetzt 1.35
- Damen-Beinkleider, mit breiten Stüdereien und vielen Einfäsen, la Renforcé 95
- Damen-Nachthemden, sehr elegant, mit 1/2 und 3/4-Aermel, in vielen Fassons 3.60
- Damen-Frisierjacken, aus Batist oder Mull, mit vielen Stüdereien oder Valenciennes-Spitzen 3.85
- Stickerei-Unterröcke, mit breitem Stüderei-Volant und vielen Einfäsen 2.90
- Garnituren, Hemd & Beinkleid, aus la Renforcé oder Batist, reich mit Stüdereien 4.75

Für unsere Goldaten!

- Herren-Strickwesten, in schwarz, grau, braun, 6.95, 5.65, 4.45 2.70
- Herren-Sweater, 1/2 u. reine Wolle, 8.50, 6.75 4.35
- Handschuhe, Tritot, braun, gefüttert, 1.75 98
- Schirmstoff-Westen, gar. wasserd., pa. 1/2 Seide 7.25
- Schirmstoff-Hosen, garantiert wasserdicht 9.50
- Belzwesten, in gr. Ausw., 25.50, 20.00 19.75
- Kohhaar-Fußschlüpfer, 1.85
- Halsbinden, in feldgrau, 1.75, 1.35 60

Kissenplatten
aufgezeichnet, nur
modernste Zeichn.,
1.60, 1.20, 95

Decken, gezeichnet, Ri-
gelleu, Loch-
stickerei,
nur neueste Zeich-
nungen, 1.60, 1.20, 95

Bürstentaschen,
aus Tuch u. Leinen,
aufgezeichnet,
95, 68, 35

Decken, gestickt,
nur aparte Dessins, 1.10
3.25, 1.25

Läufer, gestickt und
aufgezeichnet, 95
2.45, 1.25

Oberhemden,
weiss, Rips- oder
Piqué-Einfäsen,
4.75, 3.75

Oberhemden,
farbig, la Zephir
oder Perla,
5.25, 4.65, 3.85

Hosenträger
aus la Gummi
oder Band,
1.65, 1.25, 95, 80

Herren-Handschuhe,
Tritot oder imit.
Wildleder,
3.40, 1.25, 75

Belz-Garnituren aus Geal, Nerz,
Stunks, Feh und Imitationen,
besonders preiswert.

Kinder-Eisfell-
Garnituren
weiss und farbig, 1.90
6.00, 3.50

Krimmer-Garnituren, 7.50
la Verarbeitung, 14.75, 9.75
Blüsch-Garnituren, 9.50
sehr solide, in vielen Farben, 15.50, 10.75

Damen-Konfektion!

- Damen-Blusen, reine Wolle, in vielen Farben 5.25
- Damen-Blusen, aus Tüll, reich garniert 3.85
- Damen-Kostüm-Röcke, in großer Auswahl
- Damen-Üch-Unterröcke, in vielen Farben, 4.25, 2.75 1.45
- Damen-Trikot-Unterröcke, mit Moiree- od. Seidenvolants 1.95
- Damen-Sportjacken, in großer Auswahl 8.50
- Blusenschoner, reine Wolle, weiss und alle Modefarben, 4.75, 2.85 1.45

Extra-Angebot in Schürzen!

- Damen-Blusen-Schürzen, aus la Siamosen, garantiert waschecht, 3.25, 2.25, 1.75, 1.30 95
- Damen-Haus-Schürzen, aus la Siamosen oder Blandrud, garantiert waschecht, extra weit, 2.10, 1.60, 1.15, 0.90 70
- Damen-Gerbier-Schürzen, aus la Madapolame mit vielen Stüdereien, 3.50, 2.25 1.38
- Damen-Lee-Schürzen, weiss, aus Batist, Mull, oder Plain mit vielen Stüdereien 6.50, 4.25, 2.65, 1.40 90
- Damen-Lee-Schürzen, farbig, aus prima Satin, garantiert waschecht, 4.50, 3.25, 2.40, 1.65, 1.15 90
- Kinder-Schürzen in weiss, schwarz und farbig in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Besonders unteihhaft:

- Kinder-Sweater, in allen Größen und Farben, 2.75, 1.95, 1.35 88
- Garnituren für Kinder, Tritot u. gestrickt, schwarz, weiss und farbig 2.45, 1.85 1.45
- Futter-Trikot für Kinder, Länge 60 70 80 90 100 cm 1.00 1.20 1.40 1.60 1.80
- Damen-Handschuhe, Tritot, schwarz u. farbig 1.25, 0.95 58
- Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle, weiss, schwarz u. farbig, 1.25, 0.85 55
- Damen-Korsetts, langes Fassons 3.25 2.50
- Damen-Lana-Amschlagtücher, nur modernste Dessins 6.50, 4.50 2.65

Kinder-Kittelen,
in allen Farben
und Größen, 1.45
2.40, 1.90

Regenschirme
für Damen und
Herren, la Halb-
seide, 2 J. Garantie 1.90

Herren-Selbstbinder
reine Seide, 95

Regattes für Herren
in großer
Auswahl, 95, 60

Mein kleines, neuerbautes
Fabrikgebäude
(in Industriegebiet (Gegend Sachens), bestehend aus: Erdgesch., 2 Stockwerken, Dachboden, je 200 qm, mit Gas, Wasser, elektr. Leitung und Zentralheizung, 3 Minuten vom Bahnhof entfernt, für 16000 Mark zu verkaufen oder für 800 Mark zu verpachten.
Ferner verkäuflich bezw. mietfrei neuerbautes noch unbewohntes
Wohnhaus,
3 Stockwerke, je 6 Zimmer mit Zubehör und hübschem Garten. Diesbezügliche Angebote werden unter B. 1914 an Haasenstein & Vogler, A.G., Grimmitzschau, erbeten.

Zu verkaufen
Habe
8 ganz schwere Pferde,
4 bis 7 Jahre alt, abzugeben. Bei Musterung vorherige Anmeldung erbeten.
A. Romanowski,
Kaltblutgeflücht,
Wehlisa & Düpr.

Zu kaufen gesucht
Schankelpferd,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht.
Angebote unter K. 360 an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Fahrrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Marke und Preis unter O. 364 an die Geschäftsst. d. „Presse“.

Ein Arbeitspferd
sucht sofort zu kaufen
J. Simon, Altstädter Markt 15.
Wohnungsangebote
Wohnung,
1. Etage, von 4 Zimmern, Badstube u. Zubehör, zu sofort zu verm.
Löwen-Apotheke, Ellfabelftr. 1.
Gut möbl. Wohn- und Schlafzim-
mer vom 15. 12. zu vermieten.
Gerechtigstr. 11/13, 3 Treppen.

3 Zimmer und Zubehör
vom 1. Januar zu vermieten.
Petzolt, Coppenhufstr. 31.
Balkonwohnung,
3 Zimmer mit Zubehör, von sofort zu vermieten.
A. Kamulla,
Moder, Lindenstr. 46.
Habe 2 eventl. auch 1
Barterezimmer
zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.
Möbl. Militärwohnungen,
auch gegen Quartierzettel, zu vermieten.
Gerechtigstr. 2.

Möbl. Zimmer
mit guter Pension zu haben.
Araberstr. 4, 1.
1 bis 2 gut möbl. Zimmer
eventl. Burshengelaß, sofort oder später in der Bromberger Vorstadt zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsst. d. „Presse“.
Eine Wohnung
von 3-4 schönen hellen Zimmern, heller Küche, großem Zubehör, möglichst über 2 Treppen, im Zentrum der Stadt vom 1. 1. oder 1. 4. 15 gesucht. Gef. Angebote unter J. 359 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Als der heimische Gutsbesitzer den Gyuri einmal spielen hörte — da schien das Glück gekommen. Er hatte den Gyuri dem ewig betrunkenen Vater einfach weggenommen, der am Ende froh war, einen Eifer weniger auf dem Hals zu haben. Der Gyuri war nach Budapest gekommen, sein Gönner half dem intelligenten, bildungsfähigen Jungen weiter, damit er lernen konnte... bis ein Herzschlag den Gütigen fortratte aus dem vollen Leben heraus. Und die, die nach ihm kamen, kümmerten sich nicht weiter um den Pflegerling des Verstorbenen. Er war ja jetzt groß genug, um selbst sein Fortkommen zu finden.

Und Gyuri gab seine hochfliegenden Kunstpläne auf, stellte sich mit beiden Füßen fest auf die Erde — und rang sich durch: aus dem barfüßigen Zigeunerjungen wurde der hebelbeste Primas einer Musikkapelle, die in den vornehmen Restaurants spielte, weite Reisen machte, Ehren und Geld einheimend. War er auch nicht der Künstler geworden, von dem er einmal geträumt, so hatte er sich doch aus eigener Kraft sein Leben geschaffen.

Und nun sollte das Glück dennoch kommen! Er hatte gepart, erst Krone auf Krone und dann Schein auf Schein gelegt; in diesem Winter wollte er die Mariska holen, die daheim im Dorf bei seiner alten Mutter lebte und auf ihn wartete. Eine schöne Wohnung hatte er schon gemietet und Möbel gekauft; Stück für Stück zusammengetragen in das Nest, in das er sein Mädchen führen wollte. Nie hatte er so gepfeift, wie in den letzten Tagen, die ihn noch von seinem Glücke trennten, von der Erfüllung seines Sehnsuchtstraumes! Nie waren die Liebeslieder, die seine Ziebel sang, so heiß, so jauchzend gewesen, wie jetzt, da er die strahlenden Augen seiner Braut vor sich sah, die bald für immer sein war.

Und dann, plötzlich, über Nacht, verfiel der Traum von Liebe und Glück! Sein König rief — und Gyuri mußte folgen! Statt Hochzeitsglocken — Kanonendonner! Statt Liebeslieder — Kommandorufe! Heimholen wollte er die braune Mariska in das traurige Nest — und konnte jetzt nur zu kurzem Abschied zu ihr und der Mutter eilen.

Eine haltlose Verzweiflung war in ihm. Er war nicht feig, nein; aber in ihm brannte und loderte Lebenshunger. Alles hatte er sich aufgespart für die Zeit der Vereingung mit seiner Ziebel! Und dieser Krieg, der da hereinbrach, freilich als bittere Notwendigkeit, aber doch als ein wirtschaftliches Unglück, das Millionen Existenzen vernichtete, er empfand ihn als etwas Ungeheuerliches. Er mußte seinem König helfen, und seinem Vaterlande auch — aber — war er darum mit zusammengebissenen Zähnen seinen Weg gegangen, vorwärts, immer vorwärts, um jetzt, knapp vor der Erfüllung zu scheitern! Krieg ist Krieg — wenn

sie ihn nun totschießen oder ihn zum Bettler machen, zum Krüppel, diese Serbenhunde? —

Die Schritte des auf und nieder schreitenden Gyuri waren wilder und erregter geworden, er lief jetzt fast hin und her. Seine heißen Augen huschten über seine Hände hin, die das Gewehr hielten. „Hunde — Hunde!“ Inzwischen er mit zusammengebissenen Zähnen. Warum gaben sie keine Ruhe — warum nicht! Wie sagte der Geistliche neulich in der Kirche: „Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ Der alte Kaiser, der wollte den Krieg nicht, sie zwangen ihn dazu, dieses Gesindel, ohne das er jetzt mit der Mariska in ihrer traulichen Wohnung sitzen könnte, zwei Glückliche! Und statt dessen weint sich das arme Mädchen die Augen rot, und er muß da herumlaufen in der Nacht und sich mit seinen Gedanken und seiner Sehnsucht quälen! Und wenn sie ihn doch totschießen, und er die Mariska niemals wiederseht! Nie mehr ihre süße Stimme hört, irgendwo vermodern muß in fremder Erde, er, der so jung ist und so voll Sehnsucht! Heiß wurde es dem Gyuri, flammend heiß, und rote Lichter tanzten vor seinen Augen. Wenn sie über die Grenze kommen, diese Serben, in sein Heimatdorf einfallen, wo die Mariska allein ist bei der alten Mutter! Sie ist schön, die Mariska — so schön! Und die Männer vom Dorf sind alle einberufen! Man hört überall, daß sie wie die Teufel sind, die Serben, Frauen und Kinder nicht schonen — nein — Herrgott im Himmel, nein, das darf nicht sein! Sie sollen nicht — sie dürfen nicht — er muß die Mariska schützen — er muß es — aber — was soll er nur tun — er, der hier umherläuft, untätig! — Und plötzlich winkt der Gyuri seinen Kameraden heran und zwingt den, seine Stelle einzunehmen, er stürzt hinüber, wo sein Leutnant sich gerade zum Schlafen anschickte, stürzt vor ihm auf die Knie und flüstert aufgeregt, bittend, beschwörend. —

Der Mond war hinter den Bergen verschwunden, schlafend lag der dunkle, bewegungslose Fluß. Da — was war das? Lautlos, mit großen, mächtigen Stößen schoß es querüber, einer, nach einer, wieder einer. Wie Ragen krochen sie die steile Böschung hinan, schlüpfen um die Berggasse herum. Und immer aufs neue die schwarzen, lautlosen Punkte im Strom, die an das jenseitige Ufer streben.

Plötzlich könt ein ohrenbetäubendes Krachen und Donnern in die tiefe Stelle, jammervolle Aufschreie, Flintenschüsse und endlich brausende, nimmer endenwollende Hurraufe! Wie der Teufel waren die Ungarn über die nichtsahnenden Serben hergefallen, die, keines Angriffs gewärtig, im tiefen Schlafe überaus wurden. Eine Handvoll Soldaten nur, aber besetzt von der Tollkühnheit der Ver-

zweiflung, die nur ein Siegen oder Sterben kennt! Jeder Einzelne wußte, das es ein Wagnis war — und jeder Einzelne kämpfte um sein Leben wie ein Wilder! Allen voran Gyuri, der um sich hieb, los-schlug für drei. Stieb- und kugelsicher, schien er sich zu verdoppeln, war allen voran, mitten im dichtesten Gewühl erkörnten seine anfeuernden Rufe, sein klingendes Siegesgeheul, alles mit sich reißend in seiner suggestiven Macht. Nur ein Gedanke war in ihm; sie niedermachen, die Hunde, sie vom Erdboden vertilgen, die den Krieg erzwungen haben, den Krieg, der ihm sein Glück rauben will.

Die Serben wußten nicht mehr: war der Teufel selbst über sie gekommen, war es die ganze feindliche Armee, die sich da auf sie stürzte; denn die paar Soldaten, die sie am Nachmittag gesichtet, und sich für den Morgen hatten aufsparen wollen, die konnten es doch nicht sein, die da einhieben in ihre Reihen, daß sie sich bedenklich lüchteten. Ein panikartiges Erschrecken ergriff die Aufgesehenen, sie gaben es auf, sich der wilden Bravour der Ungarn weiter entgegenzustellen. Waffen und Munition in Stich lassend, liefen sie davon wie gejagt, ohne an ihre Verwundeten zu denken; liefen — liefen.

Und jetzt erst, da sie erschöpft im feindlichen Lager standen — als Sieger, kamen die Ungarn zu Bewußtsein. Konnte das denn auch sein? Sie, die kleine Wachpatrouille hatte ein ihnen an Zahl vierfach überlegenes Detachement glattweg verjagt, fast ohne jeden Verlust ihrerseits, denn auf die paar Streifschüsse, die einige von ihnen abbekommen, achteten sie kaum. Jubelnd umringten sie Gyuri, der totenbleich, schweratmend und mit geschlossenen Augen, aber unverletzt, an einem Baum lehnte.

„Gyuri, der Held!“ Lobend und brausend drang es an das Ohr des Halbbewußtlosen. Das wußten sie alle, ihm allein verdankten sie diesen Sieg, er war es gewesen, der diesen Handstreich ausgeführt, ihn von dem Leutnant fast erbettelte. Seiner fort-reißenden, wilden Begeisterung verdankten sie den toten Mut, der sie schier unbeflegbar gemacht. Sie umarmten und küßten den jetzt vollkommen Apathischen. Der Leutnant drückte ihm warm die Hand und versprach, höheren Orts ihn sofort zur Beförderung vorzuschlagen.

Gyuri verstand kaum, was man zu ihm sprach. In ihm war auch nur ein Gedanke: „So wie die muß ich alle verjagen — alle — alle, die Hunde, damit Ruhe wird im Vaterland, Ruhe für den alten König und Ruhe für unser Glück!“

Mannofaltiges.

(Kaiser Wilhelm-Haus auf dem Dachstein.) Der österreichische Gebirgsverein in Wien hat beschlossen, auf dem Dachstein, dem norischen König der Alpen, ein Schuhhaus zu

errichten, das mit gnädiger Bewilligung des Kaisers „Kaiser-Wilhelm-Haus“ genannt werden soll. Die Hauptleitung des Vereins hat zur Durchführung dieses Baues einen Betrag von 100 000 Kronen ausgesetzt.

(Hindenburgweg in Schreiberhau.) Die Gemeindevertretung von Schreiberhau hatte in ihrer vorletzten Sitzung beschlossen, einen Weg als „Hindenburgweg“ zu bezeichnen. Auf die Bitte um Einwilligung hierzu ist nun laut „Bresl. Ztg.“ folgendes Schreiben eingegangen: „Hauptquartier Ost den 21. November 1914. Hochverehrter Herr Gemeindevorsteher! Ihnen und der Gemeindevertretung danke ich herzlich für die gütige Benachrichtigung, dem bisherigen Weg „Am Schenkenfäßel“ meinen Namen geben zu wollen. Besonders erfreut bin ich darüber, daß Sie gerade diesen Weg, den ich oft gewandert bin, und so Gott will, nach Beendigung des Krieges wieder wandern werde, gewählt haben. Dann werden die in diesem Jahre so jäh vertriebenen Gäste auch wiederkehren und die lang entbehrtete Erholung in Ihrer herrlichen Gebirgslandschaft doppelt dankbar genießen können. Der Gemeinde Schreiberhau wünsche ich von Herzen weiteres Blühen und Gedeihen. Mit vorzüglicher Hochachtung Guter Hochwohlgeborner ergebener (gez.) von Hindenburg, Generaloberst und Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte im Osten.“

(München ohne Karneval.) München wird diesmal ohne Karneval bleiben, denn die Polizeidirektion hat Tanzerlaubnis nicht erteilt und wird dafür Sorge tragen, daß Tanzunterhaltungen auch nicht unter falscher Flagge veranstaltet werden.

(Zwei österreichische Schauspieler von einem serbischen Grenzposten erschossen.) Aus Wien wird gemeldet: Die Schauspieler Mirko Hrovic und Anke Stepanovic, die bekannten Kunstkräfte der kroatischen Bühne, hatten in Belgrad vor Beginn des Krieges ein Engagement angetreten. Vor der Befreiung Belgrads durch die Österreicher flohen die Schauspieler über die Save nach Semlin, wurden aber von einem Posten angehalten und, als sie auf dessen Anruf nicht stehen blieben, durch Schüsse getötet.

Deutsche Worte.

Wer tief verwundet ist von den Geschossen des Schicksals, der mag auf die majestätischen Höhen der Berge und die ungehändigten Wogen schauen und lernen, daß man mit der Weichheit nicht durchkommt, und daß Kraft die Lösung des Lebens ist. Wischer.

Herrmann Seelig, das Haus der Moden.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen des gesamten Warenlagers.

Aus der reichen Fülle der für den Weihnachtsverkauf zurückgelegten Waren ist besonders empfehlenswert:

Kleiderstoffe.

- | | |
|--|---|
| Ein Posten Hauskleiderstoffe, Sorma, kräftiges Gewerbe, doppelbreit, Meter 0,45 Mark. | dunklen Tuchfarben (auch für Einsegnungskleider geeignet), Meter 2,10, 1,80, 1,75, 1,35, 1,10 Mark. |
| Ein Posten zibelinartiger Stoffe in großer Farbauswahl, doppelbreit, Meter 0,60 Mark. | Ein Posten schottischer Stoffe, besonders blaugrün, für Blusen, Röcke und Kleider geeignet, in wundervollen Stellungen, doppelbreit, Meter 2,10, 1,75, 1,50, 1,10 Mark. |
| Ein Posten Servier-Kleiderstoffe, waschecht, weiß-dunkelblau, weiß-hellblau, weiß-rosa gestreift, Meter 0,60 Mark. | Ein Posten reinseidener Stoffe, in schönen modernen Streifen, (sehr beachtenswert) Meter 0,90 Mark. |
| Ein Posten Tuchzibelin, effektvolles und gediegenes Kleid, in zehn verschiedenen Melangen, doppelbreit, Meter 1,35, 0,95 Mark. | Ein Posten reinseidener Stoffe, moderne römische Streifen, für Blusen und Röcke geeignet, soweit Vorrat, Meter 1,80, 1,35 Mark. |
| Ein Posten reinwollener Crêpes, Armüres, Cheviots, Popelines und anderen modernen Bindungen, in schwarz und zehn modernen | |

Das noch große vorhandene Lager in:

Damen- und Kinder-Konfektion, Flauschpaletots, Arimmer- und Seidenplüschjacken, Kostümen jeglicher Art, Kinder- und Badfischmäntel, Kinderkleider usw., wird, um damit zu räumen, bis 33 1/3 Prozent unter dem bisherigen Verkaufspreise verkauft.

Belzmäntel, Pelzjaketts, Pelzgarnituren jeglicher Art, sehr, sehr billig.

• • • Liebesgaben für unsere braven Soldaten: • • •

wollene Hemden, wollene Beinkleider, Jacken, Fußschlupfer, auch mit Pelz gefüttert, Pulswärmer, Aniewärmer, Socken, Leibbinden, Lungenhücher, Handschuhe, Taschentücher in großer Auswahl, sehr, sehr billig.

Belzwesten in nur guten Qualitäten, mit wasserdichtem Bezug,

Serie 1, 20 Mark, Serie 2, 25 Mark.

In allen
Abteilungen

Weihnachts-Verkauf

zu enorm
billigen Preisen

Abteilung 1
Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche
Taschentücher
Unterröcke
Untertailen

Abteilung 2
Leinen- und
Baumwollwaren
Handtücher
Tischwäsche
Bettwäsche
Küchenwäsche
Kaffeedecken
Teegedecke

Abteilung 3
Trikotagen
und
Strumpfwaren
für Damen,
Herren und Kinder
Schlüpfer
gestrickte
Untertailen
Blusenschoner

Abteilung 4
Jupons
in Tuch, Trikot und
Seide
Kombinationen
Reform-Bekleidung
Milleux-Läufer und
kleine Deckchen

Abteilung 5
Militär-Artikel
Handschuhe
Socken
Kopfschützer
Pulswärmer
Leibbinden
Hosenträger
Halstücher
Strickwesten
enorm billig

Abteilung 6
Gardinen
Teppiche
Läuferstoffe
Vorleger
Felle
Kissen
komplette Betten

Schürzen grösste Auswahl
im neuesten Schnitt billigste Preise

Künstler-Tischdecken nach Entwürfen berühmter
Professoren enorm billig

Der **Weihnachts-Verkauf** bietet in diesem Jahre besonders **Weihnachts-Geschenken**
grosse Vorteile zum Einkauf von

Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation.

Eigene Zuschneiderei und Näherei im Hause.

Leinenhaus M. Chlebowski

Gegründet 1878

Breitestrasse 11, Ecke Brückenstrasse.

Telephon 538

Erstes und grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft am Platze.

Der Weihnachts-Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugeschickt.

Das Mutterhaus vom Roten
Kreuz zu Onelen
mit staatl. anerkannter Krankenpflege-
schule sucht ausgebildete
**Schwester und
Lehrschwester**
im Alter von 19-35 Jahren für Kranken-
pflege, Gemeinde, Kleinkinderschule, Haus-
halt, Bureau, Röntgen u. Laboratorium.
Es bietet seinen Schwestern gesicherte
Lebensstellung und hohes Ruhegehalt. Bei-
träge zur Invaliden- und Angestellten-
Versicherung zahlt das Mutterhaus.
Näheres durch
Frau Oberin.

Armee-Laternen.
Batterien, Glühbirnen,
Lichtmaschinen
offeriert zu billigsten En-gros-
Preisen
Karl Hoppe, Bromberg.

Ohne Preiserhöhung!
See à 3, 4, 5 und 6 Mt. per 1 Pfd.
in Packungen 1/2, 1/3, 1/4 Pfund, sowie
garantiert besten, reinen
holländischen Cacao
in Packungen zu 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Pfund offeriert
See-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski, Thorn,
Brückenstr. 28, gegenüber Hotel „Schwarzer Adler“.

Herrschaftl. Wohnung mit Zentralheizung, Loggia, Balkon und
Bad ist wegen Fortzugs preiswert vom
1. 1. 15 zu vermieten.
Brombergerstrasse 48.

3-Zimmerwohnung
mit Zentralheizung, Loggia, Balkon und
Bad ist wegen Fortzugs preiswert vom
1. 1. 15 zu vermieten.
Wellenstrasse 62, 1. links.

Kaiser Heil
vorzügliche leichte
2 Pfennig Zigarette mit Goldmundstück,
in Zigarrengeschäften erhältlich.
**Zigarettenfabrik „Sтамбул“,
J. Borg, G.m.b.H., Danzig.**

Wohnung,
4 Zimmer, Gas und Zubehör,
nebst Barchengelaf, Bad und elektr. Licht
ist von sofort zu vermieten.
Neustädt. Markt 25, 2.

Elegant möbl. Zimmer
nebst Barchengelaf, Bad und elektr. Licht
ist von sofort zu vermieten.
Gerberstrasse 20, 2, rechts.

**Tränkeimer,
Deckengurte,
Segelleinwand,
Rucksäcke,
Fahrerpeitschen,**
vorschriftsmässig angefertigt,
empfiehlt
Bernhard Leiser, Sohn
Seiffelgasse 16. Telephon 391.

Nickelbrillen
mit Gläser, von 1 Mark an.
Halbketten, von 75 Pfg. an.
Ohrringe, echt Silber, von 50 Pf.,
desgl. echt Gold, von 3 Mark an.
Alle anderen Goldwaren eben-
falls spottbillig nur im Total-Ver-
kauf Breitestrasse 46, eine
Treppe, am altstädt. Markt.

Kräftige Arbeitsstiefel
billig zu haben.
Schillerstrasse 19.

Weihnachts-Verkauf

zu besonders billigen Preisen!

Wir bringen auch dieses Jahr ganz hervorragende Angebote in allen Abteilungen und bitten im allseitigen Interesse, von diesem Angebote schon jetzt Gebrauch zu machen.

Altstädtlicher Markt 34

Kaufhaus M. S. Leiser,

Altstädtlicher Markt 34.